

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Tätigkeitsbericht 2022

**Museumspädagogisches Zentrum
München**

Inhalt

Vorwort	4
1 Museumspädagogik digital	5
2 Interkulturelle Programme	12
3 Freizeit und Familie	17
4 Neue MPZ-Angebote 2022 (Auswahl)	20
5 Qualifizierung, Kooperationen und Projekte	25
6 Teilabgeordnete Lehrkräfte	32
7 Öffentlichkeitsarbeit	34
8 Beratungsstelle <i>Kultur macht stark</i> Bayern	36
9 Bayerische Museumsakademie	38
10 Zahlen und Fakten	43
Impressum	47

Vorwort

Das Jahr 2022 war kein einfaches – die Auswirkungen der COVID 19-Pandemie und der Angriffskrieg auf die Ukraine beschäftigten uns alle ebenso intensiv wie die politischen und sozialen Krisen, die wachsenden Spannungen in unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt. Umso deutlicher ist dabei auch zutage getreten, welche wichtige Rolle Museen spielen und welche große Verantwortung sie innehaben. Sie sind nicht nur Kultur- und Bildungsorte, sondern ermöglichen – Stichwort Resilienz – auch Perspektivwechsel und Schritte aus dem Alltag heraus und können zudem als Rückzugsorte („safe spaces“) dienen.

So konnte das MPZ auch 2022 dazu beitragen, dass nach den Lockdowns die Museums- und Kulturlandschaft ganz physisch wieder lebendig wurde, dass Lehrkräfte mit ihren Schulklassen wieder die wichtige Bildungsarbeit im Museum in Anspruch nahmen oder dass interkulturelle Begegnungen in Museen stattfanden. Zugleich wurden die digitalen Angebote ausgebaut und teilweise verstetigt, die einen wichtigen Beitrag zu kultureller Teilhabe leisten.

Und für mich persönlich war das Jahr 2022 ein ganz besonderes – ich durfte im November 2022 meinen Dienst als neue Direktorin am MPZ antreten und möchte deshalb an dieser Stelle Susanne Bischler und Dr. Brigitte Wormer ganz herzlich danken, die auch 2022 gemeinsam die Leitung des MPZ vertreten und die Geschäfte in den besonders herausfordernden Zeiten geführt haben. Ebenso ergeht herzlicher Dank an das gesamte Team und alle Partner*innen, die die wichtige Bildungs- und Vermittlungsarbeit des MPZ in ganz Bayern ermöglicht, unterstützt und begleitet haben!

Ziel des MPZ wird es künftig sein, den gesellschaftlichen Transformationsprozess noch aktiver mitzugestalten. Digitalität, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Kulturelle Teilhabe bilden dabei die prägenden Leitlinien unserer Tätigkeiten.

Dr. Elke Kollar

1

Museumspädagogik digital

Ausbau der Website www.mpz-digital.de

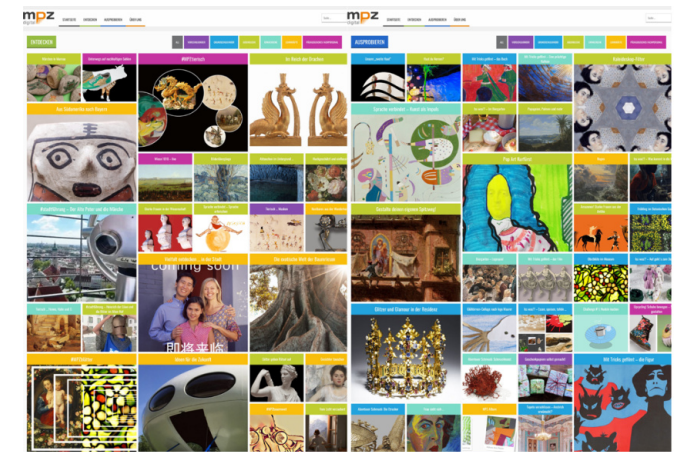
www.mpz-digital.de – die inzwischen gut eingeführte Website entstand im Juni 2020 und bündelt Beiträge zu Objekten aus unterschiedlichsten Museen. Die Formate sind teils interaktiv, teils rezeptiv und enthalten Elemente wie Videos, Bilder und Anleitungen zum eigenen Gestalten oder Experimentieren. Unter den Beiträgen befinden sich kleine spielerische Formate ebenso wie mehrteilige Themenreihen, die zum Nachdenken oder Ausprobieren anregen. Manche Beiträge fokussieren auf ein bestimmtes Museum, andere nutzen die Möglichkeiten des Digitalen und verknüpfen Objekte museumsübergreifend. Sie bringen so Inhalte zusammen, die im Analogen in dieser Zusammenschau nicht möglich wären.

Durch den spielerischen Zugang zur Museumswelt kann die Plattform von Familien, jungen Menschen oder Erwachsenen privat genutzt werden. Darüber hinaus bietet sie einen reichhaltigen Materialpool für Schulen und Kindertageseinrichtungen – vom kurzen und spontanen Einsatz im Unterricht bis hin zu längerfristiger Projektarbeit.

Im Jahr 2022 entstanden rund 40 neue Beiträge beispielsweise für die Städtische Galerie

im Lenbachhaus, zu Exponaten im Münchner Stadtmuseum oder auch zu der Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in Neuburg an der Donau. Themen wie das 50-jährige Jubiläum der Olympischen Spiele in München oder das Attentat von 1972 wurden ebenso behandelt wie gesellschaftliche Themen, etwa mit: *Rettet die Zärtlichkeit – Botschaften im öffentlichen Raum* oder *Aids – Stigmatisierung und Ausgrenzung* passend zur Ausstellung *Pop – Punk – Politik* in der Monacensia im Hildebrandhaus. Hier wurden die Exponate in Zusammenhang mit Werken aus der Sammlung Brandhorst und dem öffentlichen Raum gebracht. Neben zahlreichen Kunstspielen entstand in einem partizipativen Kooperationsprojekt mit dem Gymnasium aus Markt Indersdorf ein Museumskoffer passend zu den SDGs, den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Etwas sportlich ging es bei der sogenannten Museumsradltour zu, insgesamt fünf Beiträge nehmen uns auf dem Fahrrad mit, die Museumswelt und stadtgeschichtliche Hintergründe Münchens kennenzulernen.

Susanne Theil



Screenshot der Plattform www.mpz-digital.de © MPZ

Xponat. Neuer Bereich zum Thema bedürfnisorientierte Vermittlung

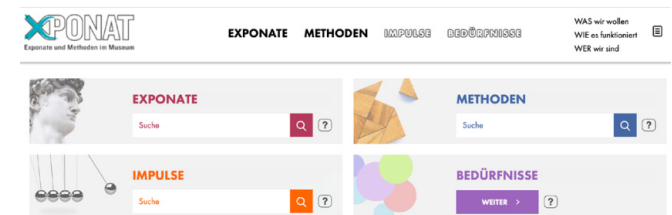
Die Online-Datenbank www.xponat.net zeigt anhand von Exponaten Methoden der musealen Vermittlung auf. Im Rahmen des Projekts *all inclusive* haben wir die Website 2022 um die Rubrik *Bedürfnisse* erweitert. Hier finden Nutzer*innen zunächst Eckpunkte für eine bedürfnisorientierte Vermittlung, die grundsätzlich im Museum zu berücksichtigen sind. Für die Planung eigener Angebote steht eine frei zugängliche Checkliste bereit.

Darüber hinaus werden konkrete Handlungsempfehlungen strukturiert, die sich auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen beziehen. Mit dem Begriff „besonders“ bezeichnen wir die Spezifik bestimmter Ansprüche, Wünsche und Fähigkeiten einer Person. Sie müssen in den konkreten Vermittlungssituationen berücksichtigt werden, um den Besucher*innen auf Augenhöhe begegnen zu können. Die Empfehlungen orientieren sich an aktuell häufig im Museum geführten Gruppen: Inklusionsgruppen, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Menschen mit Beeinträchtigung des Sehens oder blinde Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung des Hörens oder gehörlose Menschen, Menschen im Prozess des Sprach-

erwerbs, Menschen mit Schwierigkeiten beim Sprechen, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit Demenz, Menschen mit sozialen und emotionalen Störungen, Menschen mit Fluchterfahrung, Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung.

Diese Gruppierungen und die zugehörigen Empfehlungen sind keinesfalls als vollständig zu betrachten. Sie dienen der ersten Orientierung und müssen individuell bewertet bzw. umgesetzt werden. Eine Auswahl von Literaturhinweisen und spezifische Links liefern weiterführende Informationen. Gerade im Bereich der Inklusion ist es unerlässlich, dass Vermittler*innen professionell und empathisch agieren, sich genau informieren und fortbilden. Mit der Rubrik *Bedürfnisse* sensibilisieren wir für diese Anliegen, stellen Informationen bereit und schaffen dadurch eine Grundlage, bedürfnisorientiert zu agieren.

Susanne Bischler und Alessandra Vicentini



Screenshot der Plattform www.xponat.net © MPZ

Museum ins Klassenzimmer. Digitale Angebote bayerischer Museen für den Schulunterricht



Wo finden Lehrkräfte interessante digitale Angebote bayerischer Museen, die sich auf zentrale Unterrichtsinhalte beziehen und gleichzeitig das Interesse der Kinder und Jugendlichen für Exponate und Sammlungen wecken?

Die Seite www.museum-ins-klassenzimmer.de (MiK) bietet Lehrkräften aller Schularten Kurzbeschreibungen und Links zu spannenden Videos und Audios, aufwändig gestalteten digitalen Lernplattformen und interaktiven *MusPads*. Die Website gibt Hinweise zu virtuellen Ausstellungen und Objekten und verlinkt zu sinnvollen Apps und Spielen bayerischer Museen, die für den Einsatz in der Schule geeignet sind.

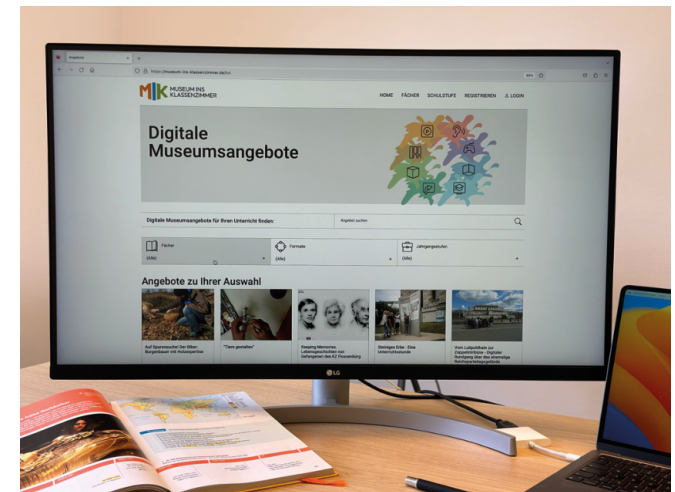
Im Oktober 2022 ging das unter der Trägerschaft des MPZ entwickelte Portal, das vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt wird, online. Eine Gruppe teilabgeordneter Lehrkräfte hatte das Projekt initiiert und engagiert sich für dessen weiteren Ausbau.

Nutzer*innen können zielgerichtet nach digitalen Angeboten für den Unterricht suchen, indem sie Unterrichtsgegenstände über eine Stichwortsuche eingeben. Inhalte können auch

über Filter nach Fächern, Jahrgangsstufen und/ oder Formaten eingegrenzt werden. Die musealen Angebote auf der Internetseite eignen sich nicht nur für den Einsatz im Fachunterricht, sondern auch für fächerübergreifende Projekte und zur Vor- und Nachbereitung eines Museumsbesuchs.

Die digitalen Formate der bayerischen Museen auf *MiK* leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen, aber auch historisch-politischen Bildung, sie beziehen sich auf Themen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und weisen Bezüge zu den MINT-Fächern auf. Das Museum mit seinen spannenden Objekten und den damit verbundenen Geschichten kommt digital ins Klassenzimmer, regt aber auch zur Auseinandersetzung mit den Exponaten in den Häusern vor Ort an.

Alexandra Neuberger (Teilabgeordnete Lehrkraft, MPZ)



Digitale Museumsangebote © MPZ, Foto: Alexandra Neuberger

Neue *MusPads* zu Aspekten der Nachhaltigkeit

Die *MusPads* des MPZ sind eine Kombination aus interaktiven und multimedialen Lernmaterialien (gebündelt auf einer digitalen Pinnwand) für unterschiedlichste Fächer sowie einer darauf aufbauenden Videodiskussion mit Expert*innen der Vermittlung im Museum. Die *MusPads* sind flexibel im Unterricht einsetzbar und aktivierend, niederschwellig sowie lehrplanbezogen angelegt. Sie sind thematisch ausgerichtet und stellen jeweils verschiedene Objekte aus einem oder mehreren Häusern vor. Damit bieten sie – auch fächer- und museumübergreifend – Raum für selbstbestimmtes Lernen und aktive Auseinandersetzung.

Das während der COVID 19-Pandemie eingeführte Format wurde sukzessive um interdisziplinäre *MusPads* zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erweitert. Hier treffen beispielsweise Exponate aus den Bereichen Ethnologie, Kunst, Geschichte und Botanik aufeinander, um einen kulturhistorisch untermauerten Blick auf unsere Ernährung zu bieten. Diese Formate erfordern durch die Verbindung verschiedener Disziplinen besondere Fachkenntnisse für das Expert*innen-Gespräch mit den Schulkassen, weshalb diese Gespräche im

Tandem (Fachwissenschaftler*innen aus zwei verschiedenen Bereichen) durchgeführt werden.

Und wo liegt der Blick auf nachhaltige Lebens- und Arbeitsformen näher als in Freilichtmuseen? Schon unsere Vorfahren mussten häufig sparsam und nachhaltig mit Wasser, Energie und Lebensmitteln umgehen. Sechs bayerische Freilichtmuseen von der Glentleiten im Süden bis zu Fladungen im Norden haben sich daher unter dem Motto *Nachhaltigkeit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft* zusammengetan. Sie haben in Kooperation mit dem MPZ und der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen in Bayern 2022 *MusPads* entwickelt, die sich vor allem für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 aller Schularten eignen. Die Themen reichen von Freizeitgestaltung über Vorratshaltung, Wasserkraft, sauberes Wasser und Fragen der Hygiene bis hin zur vielfältigen und nachhaltigen Einsatzmöglichkeit der Kartoffel.

Dr. Astrid Brosch und Verena Eckardt



Standorte der beteiligten Freilandmuseen; Abbildungen: Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bauernmuseum Bamberger Land, Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim, Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim, Freilandmuseum Oberpfalz, Freilichtmuseum Glentleiten; © Karte: MPZ

Online-Fortbildungen. Kunst- und Kulturvermittlung im digitalen Raum

Gerade in Zeiten, in denen Personal in Schulen und Kitas knapp ist, sind Online-Veranstaltungen eine sinnvolle Ergänzung im Fortbildungssektor. Etwa 15% der gebuchten Fortbildungen des MPZ fanden 2022 online statt. Gebucht werden diese Fortbildungen insbes. von Einzelpersonen aus ganz Bayern sowie von Seminargruppen, die z.B. an weit auseinander liegenden Schulen im Einsatz sind oder ein themenspezifisches Interesse unabhängig von einem bestimmten Museum haben. Vielfach werden so auch Multiplikator*innen auf das MPZ aufmerksam, die für eine Fortbildung nicht unbedingt den Weg ins Museum genommen hätten.

Die bis zu 180 Minuten dauernden Formate sind interaktiv angelegt und sehen Zeit für eigene kreative Umsetzungen und/ oder das vertiefte Kennenlernen und Erproben der verschiedenen digitalen Angebote und Online-Materialien des MPZ vor. Kurz und knapp sollten hingegen die 90-minütigen Formate Einblicke geben, die das MPZ 2022 in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen durchführte.

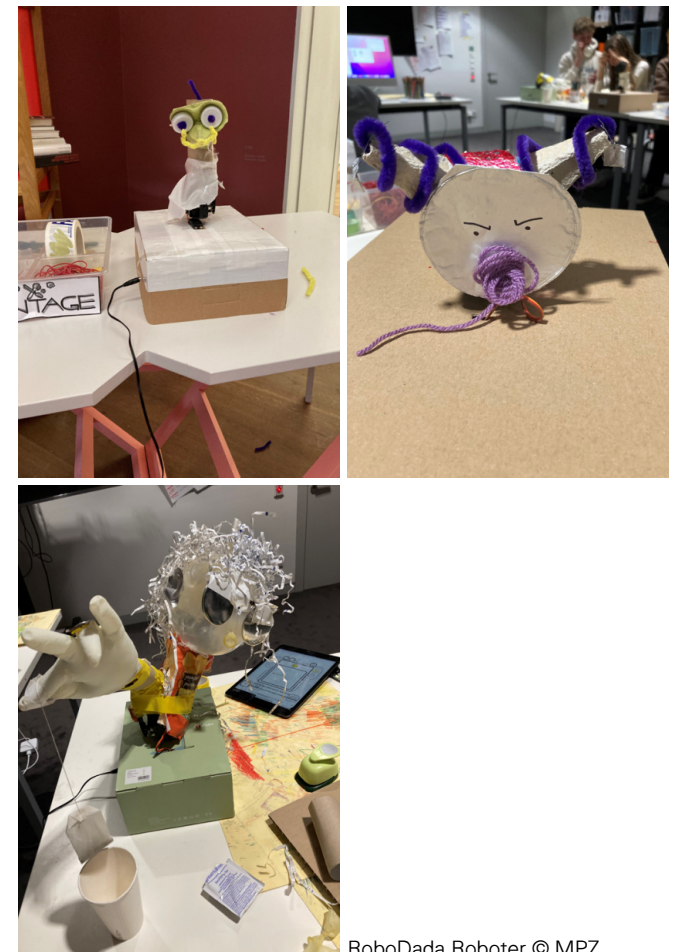
Dr. Astrid Brosch

Robotik und Kunst. Wie passt das zusammen?

Die Sonderausstellung *Future Bodies from a Recent Past – Skulptur, Technologie, Körper seit den 1950er Jahren* im Museum Brandhorst spürte Verschränkungen von Kunst und Technologie am Beispiel skulpturaler Körper nach. Rund 100 kinetische Skulpturen, futuristisch anmutende Installationen, Cyborgs und modernste KI-gesteuerte humanoide Roboter regten zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen an.

Beat Rossmly, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums Brandhorst, entwickelte zur Ausstellung den Workshop *Robodada*, basierend auf einem Konzept von Andreas Muxel und Elias Naphausen (Hochschule Augsburg). Das MPZ übernahm diesen Workshop im Herbst 2022 in sein Schulklassenprogramm: Schüler*innen experimentieren mit motorbetriebenen Robotersets, bei denen eine digitale Anwendung Emotionen und Bewegungsabläufe verknüpft. So gestalten die Schüler*innen sowohl die physische Erscheinung der Roboter als auch deren in Bewegung übersetzte Emotionen und erfahren spielerisch, wie Kunst und Technologie ineinandergreifen können.

Susanne Theil und Ricarda Wolf



RoboDada Roboter © MPZ

Digitale Vermittlungsangebote für die Staatsgalerie Neuburg an der Donau

Das MPZ nutzt seine digitalen Formate auch, um Bestände der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, die in Filialgalerien präsentiert sind, überregional zu vermitteln. So wurden für die Staatsgalerie *Flämische Barockmalerei* in Neuburg a.d. Donau 2022 zwei weitere Beiträge für www.mpz-digital.de erarbeitet. In Abstimmung mit dem Team der freiberuflichen Vermittler*innen vor Ort entstanden zudem zwei *MusPads*, die für die Jgst. 1 bis 6 bzw. ab Jgst. 7 geeignet sind. Diese werden durch Links auf passende Beiträge auf www.mpz-digital.de ergänzt, wodurch eine Vernetzung der Angebote gewährleistet ist.

Dr. Astrid Brosch



Willem Schubert van Ehrenberg mit Jacob Jordaens, Gonzales Coques u.a., Ansicht einer Gemäldegalerie, 1666, Leinwand, 142,5 x 237 cm, BStGS, Staatsgalerie Neuburg, [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Ein nächtlicher Besuch in der Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei

Bevor das Münchner Stadtmuseum für lange Zeit seine Türen schließen wird, entstand in Kooperation mit der Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei der kurze Film *Puppen, Geister, Schatten (Theater)*. Die Protagonistin erkundet in einem nächtlichen Streifzug das Museum. Es ist nicht nur dunkel, sondern auch ein bisschen unheimlich: Man begegnet Figuren in Vitrinen, seltsamen Schatten und einem Zelt, welches inmitten der Schattentheaterfiguren steht ... Im Film werden Handpuppen, Marionetten und andere Figuren der Sammlung sichtbar und lebendig.

Ute Dietz

[Teaser zum Film](#)



Handpuppen Werner Perry, Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei, Münchner Stadtmuseum © MPZ



Schattenspiel in Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei, Münchner Stadtmuseum © MPZ

Bayern und die Türkei – ein Onlineseminar

Die Beziehungen zwischen Bayern und der Türkei sind vielfältig und reichen bis in die frühe Neuzeit zurück. Neben einem kulturellen Austausch, der in Bayern vor allem Kunst und Architektur nach osmanischem Vorbild beeinflusst, gab es auch kriegerische Auseinandersetzungen. Intensiver werden die Beziehungen besonders ab den 1960er Jahren durch den Zuzug von Menschen aus der Türkei als sogenannte Gastarbeiter. In einem Online-Seminar gewährte das MPZ in Kooperation mit dem Bayerischen Armeemuseum, dem Münchner Stadtmuseum und Ludwig & Lola Einblicke in diese wechselvolle Geschichte.

Markus Wagner

2

Interkulturelle Programme

MuseumsZeit

Wenn Kunst und Kultur zu Austausch, Ablenkung und Inspiration verhelfen und Kinder statt Panzern Blumen zeichnen ... Infolge des russischen Angriffskriegs sind viele Ukrainer*innen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in anderen Ländern Zuflucht zu suchen. Die Flucht aus der Ukraine ist für viele von ihnen eine traumatische Erfahrung, die sich nachhaltig auf ihren emotionalen und psychischen Zustand auswirkt. *MuseumsZeit* – ein Workshop-Programm des MPZ, das im April 2022 in Münchener Museen startete – ermöglicht es Ukrainer*innen, die lokale Kultur und Geschichte im Austausch mit anderen kennenzulernen.

Mit der *MuseumsZeit* wird eine Atmosphäre der Sicherheit und Unterstützung geschaffen, in der sich Erwachsene wie Kinder wohlfühlen und ihre Gefühle und Gedanken zum Ausdruck bringen können. Der gemeinschaftliche Besuch im Museum bietet die Möglichkeit, Alltagsprobleme hinter sich zu lassen, in die Welt der Kunst und Kultur einzutauchen, mit anderen in Kontakt zu treten und gemeinsam Deutsch zu üben.

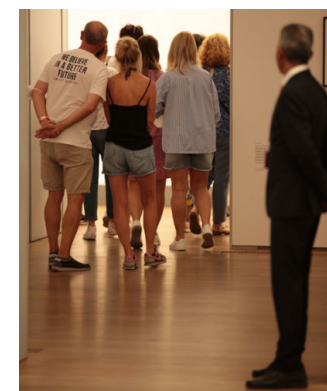
Bohdana-Yaryna Topilko (ukrainische Kunstvermittlerin, Kuratorin und Kulturmanagerin):

„Es tut gut, das Gefühl zu haben, dass man auf dieser (Sprach-Lern-)Reise nicht allein ist. Wir freuen uns, dass die Teilnehmenden beginnen, sich zu öffnen und ihre Kreativität zu zeigen – zeichneten die Kinder anfangs noch Panzer und Kriegsbilder, gestalten sie nun Blumen, Landschaften, Schmuck oder abstrakte Kompositionen.“

Dieses Programm deckt zahlreiche Bedürfnisse ab: Integration, Spracherwerb, Ablenkung von negativen Erfahrungen, Freude an Schönheit und Kunst, Entstehung neuer positiver Erinnerungen und sogar Freundschaften. Dies zeigt, dass Kunst und Kultur tatsächlich einen positiven Einfluss auf den emotionalen Zustand und das psychische Wohlbefinden haben können.

Die *MuseumsZeit* findet regelmäßig ein Mal pro Woche im Museum Brandhorst, der Pinakothek der Moderne oder im Bayerischen Nationalmuseum statt. Die Erwachsenen werden von Museumspädagogin Barbara Heidinger zunächst auf Englisch und zunehmend mehr auf einfachem Deutsch geführt. Die Kinder werden von den Kunstvermittlerinnen Bohdana-Yaryna Topilko und Inna Topilko angeleitet und betreut.

Verena von Essen, Susanne Theil,
Bohdana-Yaryna Topilko und Ricarda Wolf



© Bohdana-Yaryna Topilko

KunstWerkRaum. Freude an Kunst und Kultur, gemeinsames Erleben, interkultureller Austausch

Das interkulturelle Projekt *KunstWerkRaum* ist eine Kooperation des MPZ und der Kunstvermittlung der Pinakothek der Moderne. Im Format eines Workshops bietet der *KunstWerkRaum* seit Februar 2016 Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersstufen sowie mit heterogenen Erfahrungen die Möglichkeit einer Begegnung – in Auseinandersetzung mit Kunstwerken in der Pinakothek der Moderne.

Die Ausstellungen zu Kunst, Design, Graphik und Architektur bieten vielschichtige Anregungen für Gespräche, gemeinsame Entdeckungen und gestalterische Experimente. Kommunikative und aktivierende museumspädagogische Methoden stoßen eine rasche Kontaktaufnahme der Teilnehmenden untereinander an und bieten im Verlauf der Veranstaltung ein abwechslungsreiches, interessantes Museumserlebnis. Auch die gemeinsame kreative Tätigkeit schafft niederschwellige Möglichkeiten der Kommunikation.

An den 21 Veranstaltungen des *KunstWerkRaums* 2022 nahmen insgesamt 379 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Zu anregenden Begegnungen luden in der Sammlung *Moderne Kunst* die Ausstellungen

Au rendez-vous des amis und *Roman Ondak – Measuring the Universe* und der im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus gesetzte Workshop *Haltung zeigen! Workshop zur Ausstellung Shirin Neshat* ein. Im Architekturmuseum entdeckten wir zusammen *Neue Perspektiven*, in der graphischen Sammlung gingen wir auf Spurensuche in der Ausstellung *Venedig. La Serenissima*. Die Ausstellungen *Ins Freie* und *Olympia* und die zwei neu gestalteten Ausstellungsräume der Neuen Sammlung – *The Design Museum*, das *X-D-E-P-O-T* und der Schmuckraum in der Danner-Rotunde sprachen die altersgemischten Gruppen besonders an. Ein Ausflug führte das Publikum des *KunstWerkRaums* zudem ins benachbarte Museum Brandhorst zur Ausstellung *Future Bodies*.

Besonderes Highlight war das Festwochenende zum 20. Geburtstag der Pinakothek der Moderne, das der *KunstWerkRaum* in der neu konzipierten Präsentation *Mix & Match. Die Sammlung neu entdecken* mit den Besucher*innen im September 2022 feierte.

Andrea Feuchtmayr und Susanne Theil



© Lukas Loske



© Lukas Loske



© Isabelle Zahradnyik

KulturWerkRaum goes Rathausgalerie Kunsthalle

Im Herbst 2022 fand in der Rathausgalerie Kunsthalle das von Bohdana-Yaryna Topilko und Lena von Geyso kuratierte Ausstellungsprojekt *I have no words – There is no title* statt, in dem Werke ukrainischer Künstler*innen gezeigt wurden. In der Pressemitteilung des Kulturreferats Münchens heißt es: „Ein Ort entsteht, wo sich Kunstschaffende und Publikum begegnen; wo sich Künstler*innen, Initiativen und Institutionen aus München und der Ukraine austauschen. Der Titel ‚Ich finde keine Worte – Es gibt keinen Titel‘ verweist auf die Offenheit der Prozesse und Momente der Sprachlosigkeit angesichts der aktuellen Situation [russischer Angriffskrieg in der Ukraine].“ Das MPZ beteiligte sich am umfangreichen Begleitprogramm mit dem Workshop *KulturWerkRaum goes Rathausgalerie Kunsthalle*.

Der *KulturWerkRaum* bietet am MPZ seit vielen Jahren einen offenen Ort der Interaktion und Begegnung. In dieser besonderen Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt München lernten ca. 30 Teilnehmende aus aller Welt – Tourist*innen, Geflüchtete, Münchner*innen – spielerisch-kommunikativ, auf einfachem Deutsch und Englisch das

Ausstellungsprojekt kennen und sammelten Inspiration für ein großformatiges Leporello. Wir danken Bohdana-Yaryna Topilko und Stephanie Lyakine-Schönweitz für die Initiative für diese Kooperation und die Möglichkeit, uns mit einem Workshop an diesem wichtigen Ausstellungsprojekt zu beteiligen.

Eine Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt München anlässlich der Ausstellung *I have no words – there is no title*.

Susanne Theil und Ricarda Wolf



Leporello Nahaufnahme © MPZ



Ergebnis des Workshops ist ein Gemeinschaftswerk © MPZ

Spartenübergreifend mit Partner*innen im Museum agieren

Mit ihren reichen und vielfältigen Beständen sind Museen einzigartige Orte, die sich für spartenübergreifende Kooperationen und Projektarbeit anbieten. Zusammen mit der Stiftung ImpetusTanz und dem Verein Bayern liest e.V. konnten im Jahr 2022 zwei spannende Projekte mit Geflüchteten aus den ukrainischen Kriegsgebieten im Bayerischen Nationalmuseum durchgeführt werden.

In Kooperation mit der Stiftung ImpetusTanz wurde im Frühjahr und Sommer ein Tanzprojekt mit Frauen aus der Ukraine entwickelt. Unter dem Thema *Wenn Statuen träumen* setzten sich die Teilnehmerinnen über eineinhalb Monate hinweg mit den Monumentalfiguren in der Barockabteilung auseinander. Die Frauen näherten sich mit museums- und tanzpädagogischen Methoden den Themen und Inhalten der Figuren an, um ihre eigenen Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Abschließend konnte das Ergebnis zweimal vor den Originalen aufgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit Bayern liest e.V. konnte für ukrainische Familien ein Projekt angeboten werden, das Museumspädagogik mit Theater verband.

Gemeinsam mit der *Kleinsten Bühne der Welt*, einem Papiertheater, das eine Vorliebe für die kurze Form hat und für eine nahe und dialogische Aufführungssituation steht, wurden Stücke ausgewählt, die sich gut mit Museumsobjekten kontextualisieren lassen. Ein Museumsrundgang und die Vorstellung ergänzten sich, bevor die Teilnehmenden selbst eine eigene Papierarbeit gestalteten. Diese wurde wiederum abschließend in eine Wiederholung des kurzen Theaterstücks einbezogen und ließ die Teilnehmenden ihre Selbstwirksamkeit erfahren.

Mit beiden Projektpartnern sind bereits neue Ideen in der Planung und Durchführung.

Michael Bauereiß



Wenn Statuen träumen © Petra Ruggiero, Eva Maria Richter



Außenansicht des BNM
© Bayerisches Nationalmuseum

3

Freizeit und Familie

Ferienaktionen des MPZ

Nach der coronabedingten Pause konnte das MPZ 2022 wieder Ferienaktionen in gewohnter Weise anbieten. Musste die Ferienaktion in den Pfingstferien noch mangels Nachfrage abgesagt werden, war die Ferienaktion in den Sommerferien wieder nahezu ausgebucht.

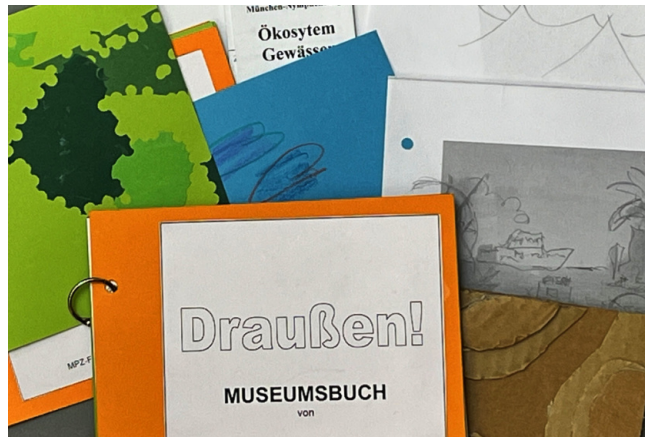
Draußen! war das Thema. Inspiration hierfür waren die Sonderausstellungen in der Pinakothek der Moderne: Die Neue Sammlung – The Design Museum zeigte *Ins Freie* sowie *Design für Olympia*, das Architekturmuseum hatte *Die Olympiastadt München im Visier*. Abgerundet wurde die Ferienaktion durch die Begegnung mit passenden Exponaten aus der Alten Pinakothek, dem Bayerischen Nationalmuseum sowie dem Botanischen Garten München-Nymphenburg. Auf ihrer Spurensuche verknüpften die teilnehmenden Kinder also Fragestellungen aus Naturwissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte. Und das Thema Nachhaltigkeit kam auch nicht zu kurz. Es entstanden bunt gemischte Museumsbüchlein, die von Tag zu Tag dicker wurden.

Im Herbst stellte *Abenteuer Schmuck* in der unterrichtsfreien Zeit um Allerheiligen eine Reise quer durch die Jahrhunderte und rund um die

Welt dar. Sie führte in die Danner-Rotunde in der Pinakothek der Moderne, in die Alte Pinakothek und ins Museum Fünf Kontinente. Es wurde entdeckt, gezeichnet, gestaltet.

Für diejenigen, die in den Ferien lieber zuhause blieben, standen nach wie vor die Themenreihen auf www.mpz-digital.de zur Verfügung, die 2020 und 2021 als Ersatz für die ausgefallenen Ferienaktionen entstanden sind.

Dr. Astrid Brosch



Malen, zeichnen, kleben, bauen,... Im persönlichen Museumsbesuch sammeln sich bei der Ferienaktion Eindrücke aus den fünf Museen. © MPZ

Mini-München. Hochschulprogramm mit dem MPZ im Münchner Stadtmuseum

Im Kinder-Ferienprogramm *Mini-München*, veranstaltet von Kultur und Spielraum e.V. auf dem Showpalast-Gelände Fröttmaning, war das MPZ auch 2022 wieder Projektpartner. Gemeinsam mit dem Münchner Stadtmuseum bot das MPZ für die Hochschule in *Mini-München* Museumstouren im Münchner Stadtmuseum, einem der beiden Spielorte in der Innenstadt, an. Quer durch alle Ausstellungen konnten die jungen Studierenden spannende und interessante Dinge erfahren und erleben: von der Stadtgeschichte Münchens bis hin zum Thema Migration. Zeitreisen zum historischen Oktoberfest waren ebenso beliebt wie die Theaterfiguren der Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei.

Ute Dietz



Mini-München Museumstouren im Münchner Stadtmuseum. © MPZ



Museumstouren. © Kultur und Spielraum e.V.

Figurentheaterfestivals **KUCKUCK** und **WUNDER**. Offene Familienwerkstatt

Figurentheater to go – Bau Dir Deine eigene Spielfigur ist ein Programm für Familien und begleitet die Festivals **KUCKUCK** und **WUNDER**, die vom FigurentheaterForum München veranstaltet werden. Hier trifft sich die internationale Szene mit Programmen für Kleinstkinder bis hin zu Erwachsenen.

Im Herbst 2022 bot das MPZ zum ersten Mal in Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum und der Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei begleitende offene Familienwerkstätten an: vor dem Theater eine eigene Spielfigur gestalten, danach einfach selber losspielen. Die Kooperation wird 2023 fortgesetzt.

Ute Dietz



Schattenspiel in der
Museumswerkstatt
© Astrid Behrens

Das *Lachlabor* von *radioMikro*. Bayern 2 zu Gast im Bayerischen Nationalmuseum

Die speziell für Kinder konzipierte Sendung *radioMikro* des Bayerischen Rundfunks behandelt verschiedene Themen aus den Bereichen Wissen, Kultur, Natur und Alltag. Ziel ist es, die jungen Hörer*innen zum Lachen zu bringen und ihnen gleichzeitig Wissen zu vermitteln. Das *Lachlabor* ist Teil dieser Kindersendung. Hier werden nicht nur lustige Geschichten erzählt, sondern es wird versucht, Kinderfragen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beantworten.

Aus der Anfrage des *Lachlabors* an das MPZ „Rosten Ritterrüstungen im Regen?“, die in Absprache mit einem Kurator beantwortet wurde, entwickelte sich eine neue Idee: ein Format über die unterschiedlichen Arbeitsfelder im Museum. Die Folge *radioMikro unterwegs im Museum* stellte in Begleitung zweier Kinder die Arbeit von Kurator*innen und Museumsvermittler*innen vor und ermöglichte auch einen Blick hinter die Kulissen – etwa in die Restaurierungswerkstätten, die mittels eines Tunnels unter der Straße mit dem Museumgebäude verbunden sind.

Michael Bauereiß



Prunkharnisch des Hans Conrad von Pienzenau © BNM

4

Neue MPZ-Angebote 2022 (Auswahl)

20 Jahre Pinakothek der Moderne. *Mix & Match. Die Sammlung neu entdecken*

Die Sammlung Moderne Kunst feierte das 20-jährige Jubiläum der Pinakothek der Moderne im September 2022 mit der Ausstellungseröffnung *Mix & Match. Die Sammlung neu entdecken*. In dieser Neupräsentation begegnen sich Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Videokunst erstmals in epochen- und medienübergreifenden Themenräumen. Die unkonventionellen Gegenüberstellungen regen dazu an, den Blick schweifen zu lassen und die Kunstwerke zu vergleichen, um das Gemeinsame im Verschiedenen aufzuspüren. Die Programme des MPZ können Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen neuartige und spannende Zugänge zu moderner Kunst eröffnen.

Andrea Feuchtmayr



Mix & Match: August Macke & David Claerbout. August Macke, Mädchen unter Bäumen, 1914, Foto: BStGS. David Claerbout, Kindergarten Antonio Sant' Elia, 1932, 1998, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Ein neuer Blick auf Design. Das *X-D-E-P-O-T* in der Pinakothek der Moderne

Der im Herbst 2021 eröffnete Raum *X-D-E-P-O-T* in der Neuen Sammlung – The Design Museum (Pinakothek der Moderne) ermuntert zu einer inspirierenden Entdeckungstour rund um modernes und zeitgenössisches Design. Die ansprechende Präsentation der rund 600 Objekte lädt ein, inhaltliche und formale Bezüge neu zu entdecken. Dabei geht es auch um Nachhaltigkeit im Design, ein Thema, welches das MPZ in seinem neu konzipierten Angebot *Fokus Nachhaltigkeit: Designobjekte in der Diskussion* aufgreift. 24 Sitzmöbel stehen zum Ausprobieren zur Verfügung und machen die Vermittlung ganz anschaulich und konkret.

Andrea Feuchtmayr



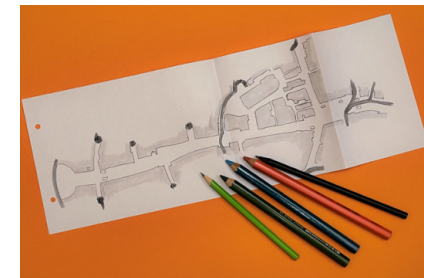
X-D-E-P-O-T. Regal Nachhaltigkeit (Ausschnitt). Die Neue Sammlung – The Design Museum. Foto: Patrizia Hamm

Nachhaltig bauen. Architekturvermittlung und BNE

Das Architekturmuseum der TUM wechselt zwei- bis dreimal pro Jahr seine Präsentation. Doch bietet ein MPZ-Angebot Kontinuität für Schulen und kann zu jeder Ausstellung gebucht werden: *Nachhaltig bauen*. Die Exponate werden unter Nachhaltigkeitsaspekten beäugt, vielfältige Zusammenhänge für Schüler*innen dabei erkennbar.

In der Ausstellung *Die Olympiastadt München* fasste das MPZ das Thema enger: Bei *Lebensraum Stadt – nachhaltig geplant* standen städtebauliche Maßnahmen und Landschaftsarchitektur im Fokus. Im passenden Beitrag auf www.mpz-digital.de ging es ganz speziell um die Demokratisierung von Freiflächen.

Dr. Astrid Brosch



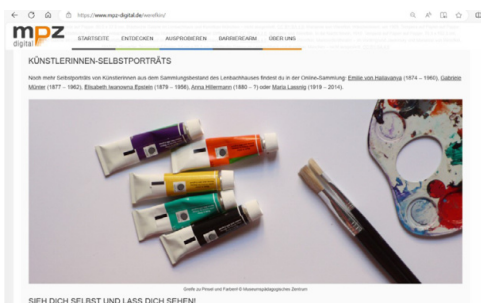
Platz für eigenen Ideen – ein grober Plan der Münchner Innenstadt regt zur Freiflächen-gestaltung an © MPZ

Lenbachhaus. Zur Ausstellung *Gruppendynamik* und mehr

Auch 2022 lag ein Fokus am MPZ bei der Vermittlung von Kunstwerken aus dem Lenbachhaus auf Digitalem. Bei Schulklassen hielten sich analoge Formate vor Ort und Online-Veranstaltungen mit museumsübergreifenden *MusPads* in etwa die Waage. Bei Fortbildungen für Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal sowie Studierende überwog hingegen die Nachfrage nach digitalen Formaten.

Für www.mpz-digital.de wurden neue Beiträge zu Objekten aus dem Lenbachhaus erarbeitet. Die Angebote der Museumswebseite mit *Sammlung online* und *360°-Touren* (z.B. durch die Präsentation *Gruppendynamik. Der Blaue Reiter*) bieten für die digitalen Formate eine ideale Grundlage.

Dr. Astrid Brosch und Susanne Theil



Screenshot auf www.mpz-digital.de © MPZ

Alte Meister in Bewegung. Zur Neupräsentation der Alten Pinakothek

In der Alten Pinakothek wurde umgehängt, die chronologische und regionale Anordnung der Gemälde wurde aufgegeben! Für vorerst zwei Jahre spielen nun thematische und auch formale Gesichtspunkte eine übergeordnete Rolle – ganz ähnlich der grundsätzlichen Herangehensweise im MPZ. Die Konzepte der MPZ-Angebote für das Haus wurden entsprechend angepasst: Je nach Zielgruppe ergeben sich neue Fragestellungen, modifizierte Praxissequenzen, eine veränderte Methoden- und Bildauswahl. Gleichzeitig inspiriert die veränderte Hängung zu neuen Themen, die auch Brückenschläge zu Meisterwerken der Neuen Pinakothek berücksichtigen.

Dr. Astrid Brosch



Raumansicht 2. Obergeschoss, Saal VI © BStGS, München, Foto: Elisabeth Greil

#femaleheritage. Ein Projekt der Monacensia im Hildebrandhaus

Die Monacensia widmete ihr Projekt *#femaleheritage* verschiedenen Autorinnen, jeweils stellvertretend für eine Generation von 1945 bis heute. Der Blick auf Leben und Werk lässt eine differenzierte Form der Erinnerungskultur entstehen.

Das MPZ war bereits im Vorfeld des Projekts beratend tätig. In engem Austausch wurde ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Schulklassen erstellt. Es orientiert sich an filmischen Interviews und Werkauszügen und rückt dabei übergreifende Fragen nach Erinnerung, Schreiben, Rollenverständnis, Vergangenheitsbewältigung und Identität in den Mittelpunkt.

Michael Bauereiß



Außenansichten des Hildebrandhauses
© Monacensia im Hildebrandhaus

MPZ-Programme zum Jubiläum der Olympischen Spiele von 1972 in München

Mit der Ausstellung *Mode, Menschen und Musik* präsentierte das Münchner Stadtmuseum Erlebnisse und Erinnerungen zu den Olympischen Spielen von 1972. Anhand individueller Erinnerungsstücke wurde die Geschichte der XX. Olympiade vorgestellt. Das MPZ entwickelte für die Ausstellung u.a. eine Führung mit aktivierenden Methoden. Von besonderer Bedeutung war es dabei, einen sensiblen Umgang mit den Geschehnissen rund um das Olympia-Attentat zu finden und Möglichkeiten einer Erinnerungskultur auszuloten. Ein weiteres Ziel war es, im Museum wie im Stadtraum den bleibenden Wert der Spiele für München erlebbar zu machen.

Markus Wagner

Warum gibt es Olympische Spiele und was ist die älteste Sportart?

Viel Interessantes über den Sport in der Antike zeigt der Kurzfilm *Olympisches Gold. Sport in der Antike* für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Im Jubiläumsjahr der Münchner Olympiade entstanden, ist er Teil der Filmreihe *Antike in Gold und Gips*, die 2021 als Kooperationsprojekt des MPZ mit dem Museum für Abgüsse und der Staatlichen Münzsammlung begann. Die Filme entstanden gemeinsam mit einem Filmregisseur und einer Schauspielerin. Sie eignen sich für den Einsatz im Unterricht sowie zur Vor- oder Nachbereitung eines Museumsbesuches und sind veröffentlicht auf: www.mpz-digital.de.

Gabi Rudnicki



Am Set für den Film *Olympisches Gold* im Abgussmuseum: Regisseur und Kameramann Matthias Ring, Moderatorin Amelie Lutz und Schauspielerin Pia Kolb. © MPZ, Foto: Gabi Rudnicki

Neueröffnung des Deutschen Museums in München

Der erste Teil des Deutschen Museums wurde nach knapp sieben Jahren Renovierungszeit im Juli 2022 wiedereröffnet; die Neugestaltung beeindruckt mit modernisierten Ausstellungen und interaktiven Exponaten. Bislang stark nachgefragte Programme des MPZ und Angebote für Mittelschulen wurden für die Neupräsentation adaptiert, für neue Abteilungen wie Landwirtschaft und Ernährung wurden innovative, digital-analoge Formate entwickelt. Die Programme zur Mechanik wurden erfolgreich in das Verkehrszentrum verlagert. Alle MPZ-Angebote berücksichtigen das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung und unterstützen Jugendliche darin, die Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen.

Dr. Andrea Löw

Blütenexperimente im Botanischen Garten

Zum 200. Geburtstag von Gregor Mendel entwickelte der Botanische Garten einen Themenpfad zu Leben und Forschung des Augustiner-Mönchs, der den Grundstein für einen neuen Zweig der Biologie, die Genetik, legte. In den Familienaktionen des MPZ *Blütenexperimente – auf den Spuren von Gregor Mendel* konnten Kinder und Erwachsene Erbsenblüten unter dem Mikroskop betrachten und Mendels Kreuzungsversuche nachvollziehen. Das MPZ konzipierte zudem ein Begleitblatt in Form eines Leporellos zu Mendels Zeitgenossen, um die wissenschaftlichen Entdeckungen und kulturellen Entwicklungen seiner Zeit darzustellen.

Dr. Gabriele Kisser-Priesack



Erbsenblüte © Kisser-Priesack

5

Qualifizierung, Kooperationen und Projekte

MPZ-Fortbildungen im Lernort Museum

2022 bot das MPZ zahlreiche analoge und digitale Fortbildungen für Lehrkräfte aus den unterschiedlichen Schularten, für Seminarlehrkräfte, Referendar*innen, Studierende und Erzieher*innen an. Zu den Themenfeldern gehörten neue Führungsangebote, Schwerpunkte in Dauer- und Sonderausstellungen der vom MPZ betreuten Museen in München, Einblicke in das Berufsfeld Museumspädagogik sowie relevante gesellschaftliche Themen wie Inklusion oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Das MPZ arbeitet seit vielen Jahren mit Institutionen der Fort- und Weiterbildung zusammen, so auch 2022 mit dem Staatlichen Schulamt München, dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement München (PI-ZKB) und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen. Mit der ALP entwickelte das MPZ 2022 eine neue Reihe von Online-Fortbildungen.

Das erfolgreiche Format der *Zusatzqualifikation Museumspädagogik* in Kooperation mit dem PI-ZKB wurde mit der 12. Staffel 2021/ 22 und der 13. Staffel 2022/ 23 fortgesetzt. Die Teilnehmenden kamen aus allen Schularten sowie dem KiTa- und Hort-Bereich. Ergänzend dazu und

zu Einzelfortbildungen in den Museen startete das MPZ zusammen mit dem PI-ZKB 2022 den *Schnupperkurs*: eine dreitägige Veranstaltung, die die bunte Münchner Museumswelt und die methodenreichen Angebote des MPZ vorstellt.

Mitarbeitende des MPZ gestalteten zudem Fortbildungen der Bayerischen Museumsakademie (BMA) im analogen wie digitalen Bereich. 2022 standen bei *Vermittlung im Museum kompakt*, dem *Basisseminar Museumspädagogik* oder *Was, für wen, wie?* Fragen museumspädagogischer Vermittlung im Fokus. Die Brücke zwischen Schule und Museum schlugen spezifische Veranstaltungen mit Vermittlungsideen für Schulklassenbesuche u.a. zu zeitgenössischer Kunst. *Leben, Lieben, Sterben – Alltag in der römischen Antike* bot den Teilnehmenden neben wissenschaftlichen Vorträgen passende Exponate im Abgussmuseum.

Auch der alljährlich stattfindende einwöchige Intensivkurs *Personelle Vermittlung im Museum*, der Blicke hinter die Kulissen der Vermittlung in den Münchner Museen ermöglicht, stieß wieder auf reges Interesse.

Gabi Rudnicki



Gemeinsames Brainstormen bei einer der zahlreichen MPZ-Veranstaltungen © MPZ

BAYLAT. Interdisziplinäres Netzwerk der Museumsarbeit zwischen São Paulo und Bayern

2020 besuchte Irma de Melo vom Bayerischen Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) die Staatskanzlei in São Paulo und wurde gebeten, im Rahmen der Kooperationen der beiden Bundesstaaten Bayern und São Paulo eine Verbindung zwischen Museumsverantwortlichen herzustellen. Partner auf brasilianischer Seite ist das Museumsnetz Sistema Estadual de Museus de São Paulo (SISEM), das rund 500 staatliche und private museale Einrichtungen umfasst, Partner auf bayerischer Seite ist das MPZ.

Nach mehreren vorbereitenden digitalen Treffen zwischen Mitarbeiter*innen beider Einrichtungen kam es zum Besuch einer Delegation aus São Paulo im Juli 2022. Die SISEM-Beauftragten bekamen durch das MPZ einen Einblick in die bayerische Museumslandschaft: Neben verschiedenen Museumsbesuchen waren sie in der Archäologischen Staatssammlung zu Gast, um über die Neugestaltung zu sprechen, bekamen im Landesamt für Denkmalpflege und bei der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen deren Aufgaben erklärt und diskutierten im Staatlichen Museum für Ägyptische Kunst über Teilhabe im Museum. Den Höhepunkt bildete der Besuch der Feierlichkeiten zum 10-jährigen

Jubiläum der Bayerischen Museumsakademie (BMA), wo sich für die SISEM-Beauftragten eine breite Möglichkeit für Gespräche bot.

Der Gegenbesuch der MPZ-Delegation erfolgte im November 2022. Hier waren wir von SISEM eingeladen, am Kongress *Encontro Paulista de Museus (EPM)* im neu eröffneten Museu do Ipiranga, genannt Museu da Independência, in São Paulo teilzunehmen und unsere Arbeit vorzustellen, was auf großes Interesse stieß. Dieser Kongress ist aktuell die größte Veranstaltung des Museumssektors von São Paulo und bringt jährlich Museumsfachleute, öffentliche Kulturmanager*innen, Wissenschaftler*innen und Studierende zusammen. Außerdem bekamen wir Einblicke in zahlreiche Museen, deren Vermittlungsarbeit und die verschiedenen Ausstellungskonzeptionen.

Die Kontakte sollen zu einem interdisziplinären Netzwerk zwischen Wissenschaftler*innen aus São Paulo und Bayern ausgebaut werden. Ziel ist die Etablierung eines nachhaltigen internationalen Netzwerks von Museumsexpert*innen und möglichen Kooperationspartner*innen.

Susanne Bischler und Markus Wagner



Museu do Ipiranga, SP, SISEM Mitarbeiter*innen, EPM Organisator*innen, Botschaftsmitarbeiterin Claudia Bärmann, BayLat Mitarbeiterin Irma de Melo © SISEM

Zugang zu digitalisierten Archivalien mit *MusPads*

Im Frühjahr 2022 erreichte das MPZ eine Anfrage der Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns, das digitale Vermittlungsformat der *MusPads* bei einem Workshop in München vorzustellen. Der Workshop fragte nach den Potenzialen und der Weiterentwicklung des bayerisch-tschechischen Kooperationsportals *Porta Fontium*. Archive beider Länder veröffentlichen dort digitalisierte Bestände zum bayerisch-tschechischen Grenzraum.

Der Vortrag von Susanne Bischler stieß auf großes Interesse und den vielfachen Wunsch, das Archivportal und auch andere Archivalien auf diesem Weg für Schüler*innen zugänglich zu machen. Archivalien können ebenso wie Museumsexponate (auch aus den Depots) aussagekräftige Alternativen und Ergänzungen zu Inhalten von Schulbüchern darstellen und über ein digitales, aktivierendes Format wie die *MusPads* den Weg in die Schule finden. Die Umsetzung eines Pilot-*MusPads* in Kooperation mit der Generaldirektion wurde für 2023 vereinbart.

Verena Eckardt

Die Lichtblick-Museumsbande bleibt dran

„Die Projekte mit dem MPZ eröffnen den Lichtblick-Kindern seit vielen Jahren die Welt der Kunst und Museen. Eine bunte Welt, zu der sie sonst kaum einen Zugang finden“, so Dörthe Friess, Leiterin der Einrichtung Lichtblick Hasenberg. Dies gelang so gut, dass es nun eine *Museumsbande* im Lichtblick gibt, die jedes Schuljahr zu Besuch ins Museum Brandhorst kommt.

An drei Projekttagen stehen *Schauen, Staunen und Buntes Bauen* auf dem Programm. Ziel ist es, neben dem unmittelbaren Erleben von Kunstwerken und dem selbsttätigen Gestalten den Austausch zu fördern, den Museumsort kennenzulernen und Hemmschwellen abzubauen. Das freundliche Personal im Museum Brandhorst leistet dabei einen großen Beitrag, dass sich die *Museumsbande* ab dem ersten Moment willkommen fühlt. Jedes Mal darf die *Museumsbande* eine Kuratorin des Museums zur aktuellen Ausstellung interviewen. Am Ende entsteht immer ein gemeinschaftliches Kunstwerk, das in die Einrichtung mitgenommen wird.

Verena von Essen, Susanne Theil und Ricarda Wolf



Lichtblick-Museumsbande © MPZ

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung



Mit einem breiten Spektrum an Vermittlungsprogrammen in Museen und im Stadtraum sowie digitalen Formaten engagierte sich das MPZ intensiv für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Ziel ist es, Menschen jeden Alters für nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren und – mit Blick auf die Zukunft – die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu fördern. Es geht um ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle und politische Dimensionen.

Für sein BNE-Engagement erhielt das MPZ 2022 das [Qualitätssiegel Umweltbildung .Bayern](#) des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission für Bildung für nachhaltige Entwicklung verliehen dem MPZ im gleichen Jahr die [Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#). Zudem ist das MPZ auf der BNE-Akteurskarte der UNESCO verankert sowie Teil der Münchner Akteursplattform BNE und der Plattform Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit.

Andrea Feuchtmayr, Dr. Andrea Löw, Geraldine Majid

Mit dem BildungsLokal unterwegs in der (Stadt-)Kultur

Mit den BildungsLokalen hat es sich die Landeshauptstadt München zum Ziel gesetzt, Bildungsbenachteiligung abzubauen und solidarische Stadtteilgesellschaften zu fördern. Teil des Konzepts ist die Förderung von Spracherwerb und Kultureller Bildung – ein wunderbarer Anknüpfungspunkt für das MPZ: Ausgehend von den MPZ-Angeboten zum Deutschlernen im Museum wurden mit den BildungsLokalen Programme entwickelt, die einladen, Münchner Museen ohne Hemmschwellen zu entdecken. Eigens konzipierte Stadtteilspaziergänge nehmen zudem die historische Entwicklung und die soziale Infrastruktur des Quartiers in den Blick.

Markus Wagner

Exponate zum Klingen bringen. Ein Projekt mit der Mittelschule am Inzeller Weg

Musikpädagog*innen und Museumsvermittler*innen wählten in enger Absprache Objekte im Bayerischen Nationalmuseum aus, die synästhetische Zugänge ermöglichen und erleichtern. Wie klingen ein schreitender Herrscher oder die vier Jahreszeiten? Das Museum wurde auf spielerisch-kreative Weise zum musischen Erfahrungsraum. Das umfangreiche Instrumentarium des Musikexperten Dr. Joppig erlaubte es den Schüler*innen mehrerer Klassen, auch selbst Klänge hervorzuzaubern. Das Projekt wurde vom Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München finanziell gefördert, um die Bildungschancen für Schüler*innen aus familiären Risikolagen zu erhöhen.

Michael Bauereiß



Naturtrompete mit geflügelten Engelsköpfen auf Knauf und Schallbecher sowie silberner Doppelquaste © BNM

Projekttag *Ich, Ich, Ich*

Ich, Ich, Ich wurde mit einer 8. Schulklasse und in Kooperation mit dem Literaturhaus München durchgeführt. Wir starteten vor Selbstporträts im Museum Brandhorst: Wer bin ich? Wie möchte ich wirken? DIE großen Fragen – die wir mithilfe der Bilder und Geschichten verhandeln konnten. Wir analysierten, mit welchen Mitteln sich die Künstler*innen charakterisieren. Was scheint uns echt, was ist Masche? Das war wiederum Vorgabe für ein anregendes Spiel: mit fotografischen Selbstporträts ließen sich die Schüler*innen im letzten Teil zu eigenen Geschichten inspirieren. Alle Beteiligten staunten über die vielfältigen und gelungenen Schreibergebnisse.

Susanne Theil



Ergebnispräsentation von Tina Rausch © MPZ

6

Teilabgeordnete Lehrkräfte

Teilabgeordnete Lehrkräfte am MPZ. Verbindungen und Netzwerke zwischen Schulen und Museen

Wie kann man kulturelle Bildung an Schulen fördern? Wie kann es Museen gelingen, mehr Schulklassen für ihre Ausstellungen und Exponate zu begeistern, und welche Ideen und best practice Beispiele gibt es für Projektstage, P-Seminare oder die Gestaltung des Kulturtags in Kooperation der Schulen mit Museen vor Ort? Achtzehn teilabgeordnete Lehrkräfte aus ganz Bayern setzten sich auch 2022 engagiert für die Vernetzung der beiden Institutionen Schule und Museum ein.

Die Teilabordnungen berieten Museumsverantwortliche bei der Konzeption lehrplangerechter, schüleraktivierender Vermittlungsangebote. So stiegen die Zahlen der Schülerprogramme und Themenführungen auf www.musbi.de (Museum bildet), dem Portal, dessen Administration teilabgeordnete Lehrkräfte in vier Bezirken verantworten, im Jahr 2022 auf über 350 Angebote von nahezu 100 Museen.

Die teilabgeordneten Lehrkräfte veranstalteten zahlreiche Fortbildungen und führten Vernetzungsveranstaltungen für Museen und Schulen durch. Hunderte Lehrkräfte und angehende Pädagog*innen erlebten in Online- und Präsenzveranstaltungen sowie interaktiven Workshops

die vielen Möglichkeiten, die Museen für ihre Lerngruppen bieten. Museumsmitarbeitende in allen Regionen Bayerns erfuhren von neuen Entwicklungen an Schulen in Bezug auf den *LehrplanPlus* und erarbeiteten mit Beratung teilabgeordneter Lehrkräfte Angebote z.B. für das Thema *Alltagskompetenz und Lebensökonomie*.

Das im Herbst 2022 online gegangene Portal www.museum-ins-klassenzimmer.de (*MiK*) basiert auf einer Initiative der teilabgeordneten Lehrkräfte, die auch bei der Konzeption digitaler musealer Angebote mitwirkten. Die Ergebnisse wurden auf *MiK* oder auch auf www.mpz-digital.de verlinkt. Die Teilabordnungen entwickelten Materialien für Schulen zu Sonderausstellungen oder neu entstandenen Sammlungen. Auf vielen Veranstaltungen, die z.B. von der Bayerischen Museumsakademie oder den MB-Dienststellen und Schulämtern angeboten werden, wirkten die teilabgeordneten Lehrkräfte als Referent*innen und Multiplikator*innen. So beförderten sie nachhaltig und in einzigartiger Weise die Zusammenarbeit der beiden Bildungseinrichtungen vor Ort und in einem bayernweiten Netzwerk Schule und Museum.

Alexandra Neuberger (Teilabgeordnete Lehrkraft, MPZ)

7

Öffentlichkeitsarbeit

Immer gut informiert! Digitale Kommunikation, Social Media und Newsletter

Das MPZ steht für Entdeckungsfreude, kreative Gestaltungsspielräume, Perspektivwechsel, Zielgruppenorientierung und Kund*innen-Service. Dieses umfassende Leitbild sowie die Angebote nach außen zu tragen, ist Priorität der digitalen Kommunikation am MPZ. Die Website ist Dreh- und Angelpunkt aller digitalen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit. Sie gibt einen umfassenden Überblick über die Aufgabenbereiche des MPZ, sein Leitbild, aktuelle Projekte und Neuigkeiten und bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Buchung der verschiedenen Angebote. Sämtliche Aktivitäten – Newsletter, Social Media oder andere Plattformen – führen stets auf die Webseite zurück.

Seit den 1990er-Jahren informiert der MPZ-Newsletter regelmäßig einmal monatlich sowie zu besonderen Anlässen seine Abonent*innen. Er bietet aktuelle Termine zu zielgruppenspezifischen Vermittlungsangeboten, Fort- und Weiterbildungen und Freizeitaktionen sowie Neuigkeiten aus dem MPZ. Alle zwei Monate erscheint auch der Interkulturelle Newsletter.

Das MPZ ist zudem auf Social Media-Kanälen

aktiv: seit 2011 mit Facebook-Account, seit 2020 bei Instagram und Youtube. Damit nutzen wir die Möglichkeit, Beiträge schnell und tagesaktuell zu veröffentlichen, erzielen eine höhere Reichweite und können in einen direkten Austausch mit unseren Communities treten. Neben täglichen Infoposts erzielen besonders unsere Reels und Stories große Resonanz. Bei Quiz-Reihen wie dem *MPZ-Adventskalender* oder der Oster-Aktion kommen Rätselfreund*innen auf ihre Kosten, bei den Reel-Reihen (Kurzvideos) zum Münchner Stadtradeln ging es auf eine digitale Erkundungstour durch die Münchner Museen sowie den Olympiapark. Mit #MPZreel bringen wir museumpädagogische Methoden ins Reelformat. Gleichzeitig verknüpfen wir uns über Social Media transmedial mit www.mpz-digital.de und anderen externen Anbieter*innen. Follow us!

Geraldine Majid und Verena Spierer

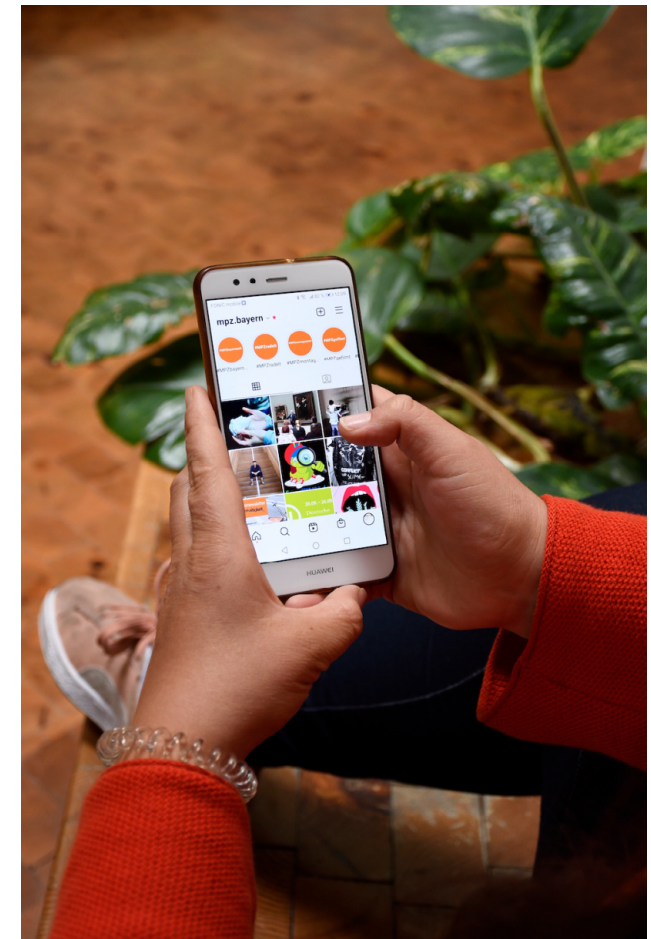
[Newsletter-Anmeldung](#)

[Facebook](#) @mpz.bayern

[Instagram](#) @mpz.bayern

[LinkedIn](#) @Museumspädagogisches Zentrum – MPZ

[Youtube](#) @mpzmuseumspadagogischeszen4436



© MPZ, Foto: Judith Schenk

8

Beratungsstelle *Kultur macht stark* Bayern

Auf die nächsten 5 Jahre: Servicestelle *Kultur macht stark* Bayern (2018–2022)

Mit der [Servicestelle *Kultur macht stark*](#) wurde für Mai 2018 bis Dezember 2022 im MPZ eine bayernweit tätige, professionelle Beratungsstruktur für die Kulturelle Bildung geschaffen. Aufgabe der Servicestelle ist die Beratung, Vernetzung und Mobilisierung für das Förderprogramm *Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Dabei arbeitete das MPZ im Rahmen der Servicestelle eng mit der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) zusammen.

Ziel der Servicestelle *Kultur macht stark Bayern* ist es, durch Beratungsangebote und Veranstaltungen Informationen zum Förderprogramm sowie Gelingensbedingungen guter Kooperation zugänglich zu machen und das Akteursfeld in den lokalen Bildungslandschaften bei der Bündnisbildung zu unterstützen. So trägt die Servicestelle zur landesweiten Verankerung der Kulturellen Bildung bei.

Neben der fachlichen Beratung und Unterstützung beim Finden des geeigneten Förderangebots erreichte die Servicestelle von Mai 2018 bis Dezember 2022 über 1.500 Teilnehmende in insgesamt 30 digitalen und analogen Veranstaltungen.

Bis zum Beginn der COVID-19-Pandemie im März 2020 wurden 11 Informations- und Vernetzungsveranstaltungen von Aschaffenburg bis Rosenheim in ganz Bayern mit insgesamt 520 Teilnehmenden durchgeführt.

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurde im Dezember 2022 im MPZ eine umfangreiche Publikation präsentiert:

Das [Schaufenster *Kultur macht stark in Bayern. Projekte & Bündnisse 2018–2022*](#) dokumentiert auf 70 Seiten zahlreiche anregende Praxisbeispiele für gelungene Projekt- und Bündnisarbeit und ermöglicht einen anschaulichen und informativen Überblick zu den Rahmenbedingungen des Programms. Das *Schaufenster* bietet auch über die zweite Förderphase hinaus Inspiration und praxisnahe Anregungen zur Bündnisbildung und zum Umsetzen eines eigenen *Kultur macht stark*-Projekts. Durch eine erneute Bewilligung durch das BMBF kann die erfolgreiche Arbeit als Beratungsstelle nahtlos in der dritten Phase von *Kultur macht stark* bis 2027 fortgesetzt werden.

Felix Taschner



Einblick ins Schaufenster © MPZ/ Beratungsstelle Kultur macht stark Bayern. Grafik, Illustration, Foto: Stefanie Giesder

9

Bayerische Museumsakademie

10 Jahre Begegnung, Museen, Austausch. Jubiläum der Bayerischen Museumsakademie

Seit 2012 bringt die Bayerische Museumsakademie (BMA) Mitarbeitende in Museen und in der Kunst- und Kulturvermittlung, Lehrkräfte und Studierende zusammen, um gemeinsam über Museen zu reden. Bei 512 Veranstaltungen bis Dezember 2021 konnte die BMA insgesamt 15.427 Teilnahmen verbuchen. Ein runder Geburtstag lädt dazu ein, zurückzuschauen und zugleich Perspektiven für die Zukunft zu formulieren. Am 11. Juli 2022 feierte die BMA deshalb mit über 120 Personen im Bayerischen Nationalmuseum ihr Jubiläum. Im feierlichen Mars-Venus-Saal begrüßte Generaldirektor Dr. Frank Matthias Kammel die Gäste. Im Anschluss gratulierte Staatsminister Markus Blume zum zehnjährigen Bestehen: „Unsere Museen sind nicht ausschließlich Fenster in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft: Seit 10 Jahren erfüllt die Bayerische Museumsakademie diese Idee mit Leben!“ Zudem sicherte er der BMA seine weitere Unterstützung zu.

Im weiteren Verlauf des Festakts sprach Prof. Dr. Ferdinand Kramer (Institut für Bayerische Geschichte an der LMU München) als Gründungsmitglied der BMA über ihre Anfänge und Perspektiven. Entsprechend der Zielsetzung der

BMA, in ihrem Veranstaltungsprogramm verschiedene Zielgruppen ins Gespräch zu bringen, waren auf dem anschließenden Podium unterschiedliche Positionen vertreten. Diskutiert wurde, welche Wirkkraft Museen als Begegnungsorte haben können. Prof. Dr. Ferdinand Kramer moderierte die Podiumsdiskussion, an der Susanne Theil (Martin-Kneidl-Grundschule Grünwald/ MPZ), Prof. Dr. John Gorman (Biotopia), Korbinian Engelmann (Museum Mühldorf a. Inn und Geschichtszentrum) sowie Susanne Bischler (MPZ) und Dr. Dirk Blübaum (Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern) als Vertreter*innen der beiden weiteren Trägerinstitutionen der BMA teilnahmen.

Auch alle Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, sich anschließend beim Empfang im Foyer und Garten am Diskurs zu beteiligen: An einer Pinnwand konnten sie hinterlassen, was Museen ihnen bedeuten. Die Beiträge wurden im Anschluss auf den Social Media-Kanälen der BMA allen Interessierten zugänglich gemacht. Zudem stellte eine Steckausstellung die Eckdaten der Geschichte der BMA sowie Angebote und Formate vor.

Henrike Bäuerlein und Bettina Pongratz



Staatsminister Markus Blume bei seinem Grußwort während des Festakts der BMA im Mars-Venus-Saal des Bayerischen Nationalmuseums © BMA

Von präventivem Risikomanagement zum Konzept des Dritten Ortes. Die Akademietagungen der Bayerischen Museumsakademie 2022

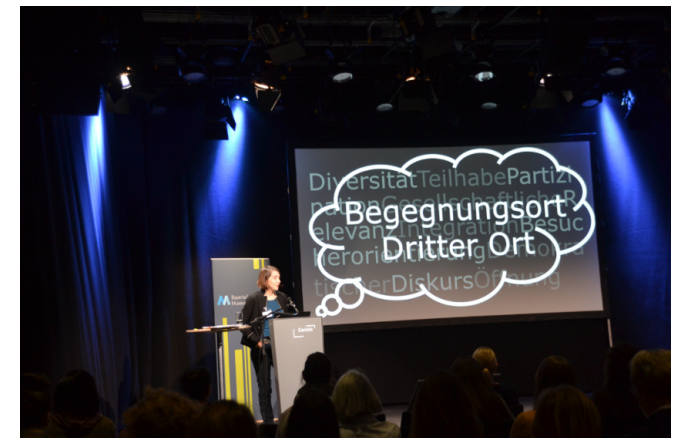
Zweimal im Jahr führt die BMA Akademietagungen zu aktuellen Museumsdiskursen durch. Die mehrtägigen Veranstaltungen finden an unterschiedlichen Orten in Bayern statt und vereinen regionale Perspektiven mit internationalen Impulsen. Die drei Gründungsinstitutionen der BMA wechseln sich in der inhaltlichen Planung der Akademietagungen ab, wodurch sie sich aktuellen Fragestellungen aus je unterschiedlichen (Fach-)Perspektiven annähern.

Thema der von der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen geplanten Frühjahrsakademie im April 2022 war das präventive Risikomanagement für Museen. In der Online-Tagung stand die Frage nach Strategien im Umgang mit den sich verändernden ökologischen Bedingungen im Mittelpunkt. Die Notwendigkeit, sich dieses Themas anzunehmen, machten insbesondere die geschilderten Erfahrungen des Hochwassers 2021 in Ahrweiler und Mittelfranken deutlich. Obwohl die Tagung auch ein Bild der Vulnerabilität von Museen vermittelte, eröffnete sie vor allem Strategien für die Entwicklung präventiver Notfallpläne und -verbünde.

Die vom MPZ geplante Herbstakademie widmete sich im Oktober 2022 dem Thema Museen als

Begegnungsorte und ging von der Frage aus, inwiefern das soziologische Konzept des Dritten Ortes auf Museen übertragbar ist: Wie können sie über ihre tradierte Funktion hinaus Räume der (Stadt)Gesellschaft werden? Die Tagung fand in hybrider Form im neu eröffneten Interimsquartier *Gasteig HP8* in München statt, das sich als ein solcher Dritter Ort präsentiert. Die Tagung brachte unterschiedliche Perspektiven aus Museen, Bibliotheken und Stadtplanung zusammen. 133 Teilnehmer*innen diskutierten die Öffnung der Museen zu Orten des Zusammenkommens vieler Interessen, Lebensgeschichten und Milieus. Damit schloss die Herbstakademie thematisch an die Tagung *Im Dienste der Gesellschaft: Soziale Nachhaltigkeit im Museum* an, die am 25. März 2022 in Kooperation mit dem Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V. und dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) im Germanischen Nationalmuseum stattgefunden hatte. Schlüsselbegriffe wie Partizipation, Gerechtigkeit und Chancengleichheit in der Bildung und Vermittlung standen im Zentrum dieser Tagung.

Christine Rogler



Mit zehn Thesen zum Begegnungsort Museum leitete Dr. Katharina Hoins (Hamburger Kunsthalle) in die Herbstakademie ein. © BMA



Teilnehmer*innen der Herbstakademie entwickeln Ideen für ihr Museum der Zukunft © BMA

Democratiegeschichte in Bayern: eine Ausstellung im digitalen Raum

Hitzige Debatten, zivilgesellschaftliches Engagement und stetes Ringen – davon lebt die Demokratie in Bayern seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis heute. Wo liegen ihre Wurzeln? Wie hat sie sich entwickelt?

Diesen Fragen geht die Online-Ausstellung [Errungen, verteidigt, gelebt. Geschichte der Demokratie in Bayern](#) nach. Das Ausstellungsprojekt entstand im Rahmen des Zertifikationskurses *Grundlagen der Museumsarbeit*. 13 Studierende erarbeiteten von Januar 2020 bis Dezember 2021 Konzept, Texte und digitale Anwendungen. Lockdowns, Zugangsbeschränkungen, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen – durch die Alltagsrealität der COVID-19-Pandemie mussten alle Abläufe neu gedacht werden. Meetings fanden per Zoom statt, die Recherche von Literatur, Objekten und Bildern konnte ausschließlich über online verfügbare Materialien und Datenbanken durchgeführt werden.

Ursprünglich als materielle Ausstellung geplant, musste deshalb ein neuer Weg gefunden werden, um das Projekt umzusetzen: eine Online-Ausstellung. Für die Konzeption und Programmierung waren insbesondere zwei Gedanken leitend. Zum einen sollten interaktive

Elemente eingebaut werden, zum anderen sollte neben der in Kapitel gegliederten Aufbereitung des Themas auch zusätzlich eine andere visuelle Darstellung gefunden werden.

Als digitale Mitmachstationen wurden kleine Anwendungen mit H5P erstellt. H5P ist eine kostenfreie Software, mit der interaktive Lernspiele gestaltet werden können. Aus diversen Vorlagen können Module ausgewählt und mit eigenen Inhalten befüllt werden: Multiple-Choice-Fragen, Aufgaben zum Zuordnen, Quizfragen u.v.m.

Ein strukturierter Rundgang führt chronologisch durch die verschiedenen Ausstellungskapitel – von den Grundlagen der modernen Demokratie im 19. Jahrhundert bis zu den Möglichkeiten politischer Teilhabe heute. Einen ganz anderen Zugang bietet der Zufallsmodus: Die Inhalte der Ausstellung werden zufällig in Bilderstapeln zusammengestellt. Die Stapel können immer wieder neu gemischt werden. Hier leitet die eigene Neugier die Auseinandersetzung mit dem Thema. Der Launch der digitalen Ausstellung fand im März 2022 statt. Noch bis März 2024 kann die Webseite besucht werden.

Henrike Bäuerlein



Startseite der Online-Ausstellung *Errungen, verteidigt, gelebt* © BMA



In einem Konzept-Workshop wurden mögliche thematische Schwerpunkte erarbeitet © MPZ, Foto: Henrike Bäuerlein

Online-Veranstaltungsreihe *Antisemitismus im Kontext*

Für jüdische Menschen in Deutschland ist Antisemitismus eine alltägliche Bedrohung. Der Kampf gegen diese unerträgliche „Normalität“ ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich auch die Bayerische Museumsakademie stellt. Gemeinsam mit der Dienststelle des Antisemitismusbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung konzipierte sie für Museumsmitarbeitende, Lehrkräfte und Studierende die Reihe *Antisemitismus im Kontext* und führte in den Jahren 2021 und 2022 jeweils drei Online-Veranstaltungen durch.

Gerade weil Antisemitismus in jedem politischen und gesellschaftlichen Milieu in Deutschland zu finden ist, sollte nicht auf bestimmte Gruppen fokussiert, sondern das Gesamtphänomen aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen werden. Diesem Leitziel folgten etwa die Veranstaltungen *Antisemitismus und Verschwörungsdenken* oder *Ressentiment und Wahn – Antisemitismus im Blick der Sozialpsychologie*. Auch verbreitete Ausprägungsformen wurden behandelt wie *Israelbezogener Antisemitismus* oder religiös motivierter Antisemitismus bei der Veranstaltung über *Martin Luther und die Juden*. Vielfach wurde

dabei – passend zu den Arbeitsschwerpunkten der BMA und ihrer Zielgruppen – Antisemitismus in kulturgeschichtlicher Tradition betrachtet, so auch bei der Veranstaltung *Antisemitismus in der Literatur*. Die Perspektive der unmittelbar Betroffenen war für die Reihe von besonderer Bedeutung und wurde in der letzten Veranstaltung über *Antisemitismus als Erfahrung jüdischer Schüler*innen* noch einmal hervorgehoben.

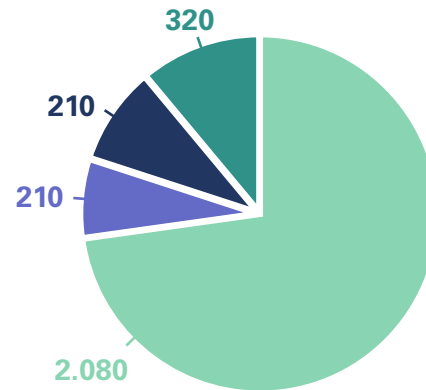
Nach dem Grußwort des Antisemitismusbeauftragten Dr. Ludwig Spaenle folgte zunächst je ein einführender Vortrag mit anschließender Diskussion. Hierfür konnten renommierte Wissenschaftler*innen gewonnen werden, wie beispielsweise der Leibniz-Preis-Träger und Reformations-Experte Thomas Kaufmann oder der europaweit führende Verschwörungstheorie-Forscher Michael Butter. Die zweite Hälfte der Veranstaltungen nahm ein Workshop zur Bildungsarbeit mit Referent*innen aus der Praxis ein, in dem unterschiedliche digitale Tools für Austausch und Selbsttätigkeit der Teilnehmer*innen genutzt wurden.

Christoph Huber (Teilabgeordnete Lehrkraft, MPZ)

10

Zahlen und Fakten

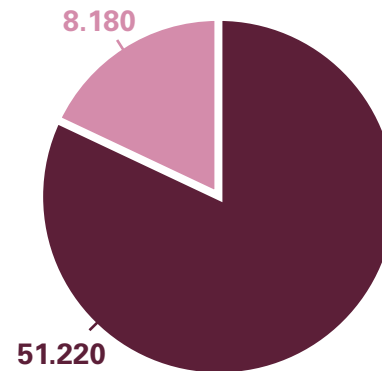
MPZ 2022: Veranstaltungen und Teilnehmende



Buchungen/Veranstaltungen 2022

- 2.080 Schulklassen mit 48.000 Teilnehmenden
- 210 Gruppen aus Kindertageseinrichtungen mit 3.220 Teilnehmenden
- 210 Fortbildungen (ohne BMA) mit 3.000 Teilnehmenden
- 320 Veranstaltungen zu Freizeit im Museum mit 5.180 Teilnehmenden

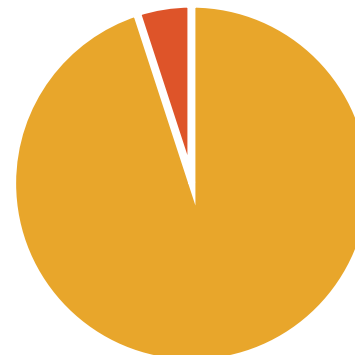
Gesamt: 2.820



Teilnehmende 2022

- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene

Gesamt: 59.400



Analog und digital

- Analog – im Museum
- Online-Veranstaltungen

- ca. 1/3 der Veranstaltungen fand als Rundgang mit Praxisteil in eigenem Workshopraum statt
- Knapp **150 Museumsvermittler*innen** wurden zur Durchführung über das MPZ vermittelt

Buchbare Angebote/ Themen im MPZ (ohne BMA)

- über **400 Themen für Schulklassen** (inkl. Programme für Deutschklassen, zu *Vielfalt entdecken* und *MusPads*)
- ca. **80 Themen für Kindertageseinrichtungen** (Kinderkrippe, Kindergarten, Eltern-Kind-Veranstaltungen)
- ca. **50 Fortbildungstermine** für Einzelpersonen (Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal)
- ca. **200 Fortbildungsthemen** für Seminargruppen und Kollegien (Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal)
- ca. **100 Veranstaltungstermine für Individual-Besucher*innen im Bereich Freizeit im Museum** (z.B. Interkulturelle Begegnungen, Familien- und Ferienaktionen)
- ca. **50 Veranstaltungsthemen im Bereich Freizeit im Museum** – buchbar für Gruppen (z.B. Kindergeburtstage, Rundgänge für Erwachsene, Gruppen aus Senioren-/ Pflegeheimen, Angebote für Inklusions-, Integrations- und Deutschlerngruppen)

Weitere Zahlen

Digitale Angebote:

- xponat.net: 116 Methoden, 327 Exponate und 53 Impulse online
- mpz-digital.de: 160 Beiträge (davon 42 neu in 2022)

Teilabgeordnete Lehrkräfte:

ca. 200 Veranstaltungen mit rund 3.400 Teilnehmenden (ohne BMA)

Bayerische Museumsakademie

41 Veranstaltungen mit rund 1.400 Teilnehmenden

Publikationen MPZ-intern

- Kulturpost und Kulturadventspost (Versand an soziale Einrichtungen und Bildungseinrichtungen)
- Interaktiver Materialordner Mein Leben in Bayern. Schritt für Schritt durch den Alltag. 4. Auflage, Herausgegeben mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (für Jugendliche in Deutsch- oder Berufsintegrationsklassen und für Deutschkurse in der Erwachsenenbildung)
- Schaufenster Kultur macht stark Bayern. Projekte und Bündnisse 2018–2022. [Online-Publikation](#)

Gremien- und Jurytätigkeiten

- Bauereiß, Michael: Beirat im Landesverband Museumspädagogik e.V.
- Kollar, Elke: 1. Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.; Beiratsmitglied im Arbeitskreis Bildung und Vermittlung des Deutschen Museumsbunds; Mitglied im Fachbeirat Bachelor-Studiengang Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Schulmuseums Nürnberg
- Rudnicki, Gabi: Jurymitglied Bayerischer Landeswettbewerb Erinnerungszeichen; Redaktionsmitglied der *Literatur in Bayern – Kulturzeitschrift*; Vorstandsmitglied Förderkreis Schlossmuseum Murnau
- Theil, Susanne: Beisitzerin im Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Aufsätze und Veröffentlichungen

- Huber, Christoph: „Es ist schwer, immer mit diesem Hass um sich herum umzugehen“. Publikationen zum Thema Antisemitismus und Schule: In: *Einsichten + Perspektiven. Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte* (03/ 2022) , S. 49–56.
- Rogler, Christine: Ländliche Rechtsnormen in der Aushandlung zwischen Bader, Gemeinde und Herrschaft. Ehaftordnungen für Badestuben im Kurfürstentum Bayern. In: Dieter Gottschalk u.a. (Hg.): ...dem ist sein paden nuetz und guet. Badhäuser und Bader in Franken. Bad Windsheim 2022 (= Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim, Bd. 92), S. 292–297.
- Rudnicki, Gabi: Beiträge in *Literatur in Bayern – Kulturzeitschrift*: Gaudeamus igitur – Lebendige Vermittlung in den Münchner Antikenmuseen (147/ 2022), S. 11–13; Das Runde muss ins Eckige – Sport, Spiel und Sprache in der MPZ-Vermittlung für Deutschklassen (148/ 2022), S. 26; Schwarze Buchstaben bunt inszeniert – MPZ-Vermittlung von Literatur in Museen, Ausstellungen und digital (149/ 2022), S. 29; Literatur vor Ort – Horváth, Murnau und die Murnauer Horváth-Tage (149/ 2022), S. 27 f.
- Theil, Susanne: Von der Kunst und dem Schreiben – Moderne Kunst im Museum Brandhorst als Inspiration für Geschichten. In: *Literatur in Bayern – Kulturzeitschrift* (150/ 2022), S. 60–62.

Lehraufträge

- Brosch, Astrid an der LMU München: Kunstvermittlung im Museum (WiSe 2022/ 23).
- Rogler, Christine an der LMU München: Vermittlungsstrategien in Museen und Ausstellungen (Übung WiSe 2021/ 22); Schaufenster der Geschichte. Museen und Ausstellungen in der Praxis (SoSe 2022).

Impressum

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Infanteriestraße 1
80797 München

www.mpz-bayern.de

Herausgeber: MPZ

Redaktion: Dr. Elke Kollar, Felix Taschner, Franca Walser

Statistik: Dr. Astrid Brosch

Gestaltung und Layout: Franca Walser